



## Rettungsschirm für den Nahverkehr

**DIE CORONA-PANDEMIE** hält den Nahverkehr weiter in Atem. Die NAH.SH GmbH und das Land halten das Nahverkehrsangebot auf der Schiene in Schleswig-Holstein fast unverändert aufrecht, obwohl der Nahverkehr gegenwärtig jeden Monat einen zweistelligen Millionenbetrag verliert – weil die Fahrgäste wegbleiben und damit die Einnahmen. Der Bund hat den Ländern für das Jahr 2020 nun insgesamt 2,5 Milliarden Euro im sogenannten „Corona-Rettungsschirm“ zur Verfügung gestellt. Damit sollen die Länder die Schäden der Pandemie auffangen. 80,4 Millionen Euro aus diesem Rettungsschirm bekommt Schleswig-Holstein nach einer ersten Aufteilung. Verkehrsunternehmen, Kreise und die NAH.SH GmbH konnten bis September 2020 Anträge zur Auszahlung der sogenannten „Billigkeitsleistungen“ beim Wirtschaftsministerium stellen, um an das Geld aus dem Rettungsschirm zu kommen. Das Land wiederum schätzte für die Antragsteller die jeweiligen Gesamtschäden für das Jahr 2020 ab und leistete auf dieser Basis erste Zahlungen. In einer weiteren Antragsphase im September 2021 sollen Verkehrsunternehmen, Kreise und die NAH.SH GmbH die Anträge mit den tatsäch-

lichen Werten für das Jahr 2020 beim Land einreichen. Dann folgt die sogenannte „Spitzabrechnung“, in der die Prognose aus dem Vorjahr mit den tatsächlichen Werten verglichen wird. Am Ende der Rechnung ist noch ein Ausgleich zwischen den Ländern geplant: Die Länder mit einem hohen Schaden sollen Mittel von Ländern erhalten, die besser durch die Krise gekommen sind. Für den Ausgleich der Corona-Schäden im Jahr 2021 ist bisher noch kein Rettungsschirm vorgesehen. Es gibt allerdings erste Signale aus dem Bundesverkehrsministerium, dass eine grundsätzliche Bereitschaft des Bundes dafür bestehe, wenn die Länder sich beteiligen. Die NAH.SH GmbH und die Verkehrsunternehmen beschäftigt neben dem Rettungsschirm die Frage, wie sie mittelfristig Fahrgäste für den Nahverkehr zurückgewinnen können. In verschiedenen Projektgruppen geht es darum, was der Nahverkehr in Zukunft leisten kann und welche Anreize die Unternehmen setzen können, damit die Nahverkehrsnutzer\*innen das Vertrauen ins System zurückgewinnen.

*Info: Dominik Sönneken, NAH.SH GmbH*



### EDITORIAL

## Liebe Leserinnen und Leser,

*die Nachrichten zur Corona-Pandemie begleiten uns weiterhin täglich und beschäftigen die Nahverkehrsbranche. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr noch ein Stück Normalität zurückbekommen, und widmen uns gemeinsam mit unseren Partnern im Nahverkehr momentan der Frage, wie die Welt in Bahnen und Bussen künftig aussehen kann.*

*Es gibt aber auch erfreulichere Nachrichten: Die Ausschreibung für die Betreibersuche im Akkuzugnetz ist fast abgeschlossen. Land und NAH.SH beabsichtigen, zwei neue und ein bekanntes Unternehmen damit zu beauftragen, die Akkuzüge künftig zu fahren. Die Vielfalt auf der Schiene im echten Norden wird also wahrscheinlich größer. Mehr dazu lesen Sie in dieser Newsletter-Ausgabe. Ich bin schon gespannt auf die neuen Akkuzüge, die ab Ende 2022 Schritt für Schritt den Betrieb aufnehmen, und von denen wir bald mehr zu sehen bekommen. Wir nehmen Sie mit, versprochen! Damit kommen wir dem Ende der Diesel-Ära näher – ein wichtiger Schritt in Sachen Verkehrswende! Kommen Sie gut in den Frühling.*

*Ihr Dr. Arne Beck*

## Drei Verkehrsunternehmen sollen im Akkunetz fahren

### ES KÖNNTE EINEN ÜBERRASCHENDEN AUSGANG IM VERGABEVERFAHREN ZUM AKKUNETZ GEBEN:

Das Land Schleswig-Holstein beabsichtigt, gleich drei Eisenbahnverkehrsunternehmen mit dem künftigen Betrieb der Akkuzüge in Schleswig-Holstein zu beauftragen. Im Januar hatten fünf Bieter ihre Angebote abgegeben. Im Februar stimmten der Wirtschaftsausschuss und der Finanzausschuss des Landtages der Vergabeempfehlung der NAH.SH GmbH zu. Die Osthannoversche Eisenbahnen Aktiengesellschaft (OHE) soll demnach ab Dezember 2022 den Betrieb im Los Ost und damit auf den Strecken RE 83/84 Kiel – Lübeck,

RB 89 Lübeck – Lüneburg, RB 87 Kiel – Preetz und RB 76 Kiel – Schönberger Strand übernehmen und würde die DB Regio AG als bisherige Betreiberin ablösen. Die RDC AUTOZUG Sylt GmbH würde ab Dezember 2023 den Betrieb im Los Nord übernehmen. Das Los Nord umfasst die Strecken RE 72 Flensburg – Kiel, RB 73 Eckernförde – Kiel, RE 74 Husum – Kiel, RB 75 Rendsburg – Kiel und RB 64 Husum – Bad St. Peter-Ording. Im Los Ost-West könnte alles beim Alten bleiben: Die NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG beim Fahrplanwechsel im Dezember 2023 bleibt die Betreiberin und erbringt ihre heutigen



Leistungen auf den Linien RB 63 Büsum – Heide – Neumünster und RB 82 Neumünster – Bad Oldesloe damit unverändert weiter. Geplant ist eine Vertragslaufzeit bis zum Dezember 2035. Das Fahrplanangebot würde weitgehend dem Status quo entsprechen, ergänzt durch zusätzliche Früh- und Spätverbindungen. Darüber hinaus sollen die neuen Verkehrsunternehmen die zu reaktivierenden Strecken zum Schönberger Strand sowie nach Rendsburg-Seemühlen betreiben. Das gilt auch für die Taktverdich-

tung zwischen Kiel und Preetz, die mit der Streckenbeschleunigung Kiel – Lübeck geplant ist. Die Fahrzeuge für den Betrieb werden den Verkehrsunternehmen von Stadler gestellt. Die Instandhaltung übernimmt der Fahrzeughersteller Stadler ebenfalls in einem neuen Werk in Rendsburg. Die neuen Betreiber sind dabei auch vertraglich verpflichtet, das Personal der bisherigen Betreiber zu den bisherigen Konditionen zu übernehmen.

Info: Jan Gliencke, NAH.SH GmbH

## Nahverkehrszüge fahren pünktlicher durch die Pandemie



**DIE ZÜGE DES SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN NAHVERKEHRS** waren im Jahr 2020 insgesamt etwas pünktlicher unterwegs als im Jahr zuvor: 92 Prozent pünktliche Züge gab es im Vergleich zu 91 Prozent im Jahr 2019. Damit setzte sich über das Jahr der Trend fort, der schon im Frühjahr zu beobachten war: Bedingt durch die Corona-Pandemie nutzten weniger Fahrgäste den Nahverkehr.

Das entzerrte die Pünktlichkeitswerte, weil unter anderem der Fahrgastwechsel beim Ein- und Ausstieg schneller klappt. Im November lag die Pünktlichkeit zum Beispiel noch bei 88,3 Prozent. Mit dem Lockdown verbesserte sie sich im Dezember schlagartig auf 94,3 Prozent. Die Verbesserung im Dezember betrifft vor allem die Züge auf der Marschbahn, im Netz Mitte und Netz Nord.

Die Bewertung unabhängiger Gutachter zur Qualität im Nahverkehr war im vierten Quartal durchgehend gut. Alle sieben Verkehrsverträge erhielten bei Sauberkeit, Schadensfreiheit, Information und Service im Schnitt eine 2,0. Die Befragungen wurden mit Beginn des Lockdowns eingestellt.

Info: Jan Gliencke, NAH.SH GmbH

### MELDUNG

## Jobticket in den Startlöchern

**DIE VORBEREITUNGEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN:** Im April 2021 beginnt der Vertrieb des Jobtickets – ab Mai 2021 kann bereits mit dem neuen Ticket gefahren werden. Anders als beim bisherigen Firmenabo ist ein Rahmenvertrag ab fünf Jobticket-Abonnenten möglich. So können auch kleinere Unternehmen aus Schleswig-Holstein ihren Arbeitnehmer\*innen einen günstigen Arbeitsweg mit Bahn und Bus ermöglichen. Das Land stellt zwei Millionen Euro bereit, um das Ticket erfolgreich zu etablieren, besonders zum Ausgleich für anfangs mögliche Einnahmefälle der Verkehrsunternehmen.

Info: Jörg Ludolph, NAH.SH GmbH

## INTERVIEW

## Neues Panel zur Mobilität gestartet

**WIE ERLEBEN DIE MENSCHEN** in Schleswig-Holstein die Mobilität in ihrem Land? Mit einem Mobilitätspanel möchte die NAH.SH GmbH unter einem festen Stamm von Teilnehmer\*innen monatlich Stimmungen und Meinungen zum Nahverkehr abfragen. Um Entwicklungen längere Zeit verfolgen zu können, gibt es gleichbleibende Themen. Dazu kommen aktuelle Fragen. Die Erkenntnisse möchten die NAH.SH GmbH und die Verkehrsunternehmen in die Gestaltung des Nahverkehrs einfließen lassen und durch sie zugleich schneller auf Probleme reagieren können.

Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH

## Dialog zum Fahrplan geht in die nächste Runde

### WAS WÜNSCHEN SICH DIE FAHRGÄSTE FÜR DEN NAH-VERKEHR AUF DER SCHIENE?

Unter [www.fahrplandialog.de](http://www.fahrplandialog.de) konnten sie das von Mitte Dezember bis Mitte Januar angeben. Die Fahrpläne für 2021/2022 stellte die NAH.SH GmbH dieses Mal früher als in den Vorjahren zur Verfügung, um mehr Zeit für die Auswertung und die Gespräche mit den Verkehrsunternehmen zu haben. Momentan wertet die NAH.SH GmbH die Kommentare aus. Die Ergebnisse des Fahrplandialogs sind ab Mitte des Jahres auf der Internetseite zum Fahrplandialog abrufbar.

Info: Melanie Baba, NAH.SH GmbH

## Corona und der Nahverkehr: Distanz und Masken bleiben wichtig



### Zur Person

Prof. Dr. med. Helmut Fickenschner ist Virologe. Seit 2005 hat er einen Lehrstuhl für Virologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und ist Direktor des Instituts für Infektionsmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH). Er ist außerdem Präsident der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten (DVV). 2001 wurde er mit dem Forschungspreis der Varicella-Zoster Virus (VZV) Research Foundation in New York ausgezeichnet.

*Guten Tag Herr Prof. Dr. med. Fickenschner. Das Coronavirus bestimmt weiter unseren Alltag. Wie schätzen Sie das Risiko einer Übertragung bei der Fahrt mit Bahn oder Bus in Schleswig-Holstein ein?*

Bei Distanzierung und konsequenter Mund-Nasen-Bedeckung besteht wenig Risiko; allerdings kann sich das beim Auftreten neuer Varianten gegebenenfalls ändern. Aktuell gibt es dazu aber noch keine klaren Fakten.

*Wie wichtig erscheint Ihnen – auch vor dem Hintergrund von ansteckenderen Mutanten des Virus – das Thema Flächenreinigung beziehungsweise -desinfektion im Nahverkehr?*

Auch bei Grippe-Epidemien gelten Oberflächen öffentlicher Verkehrsmittel als wesentlicher Übertragungsweg. Entsprechend sollte man die Oberflächen, Griffe etc. möglichst wenig berühren. Auch wenn viele Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs vermutlich skeptisch sind, sollte eine regelmäßige Desinfektion oder Reinigung mit einem alkoholischen oder seifenhaltigen Mittel mehrfach täglich durch den Betreiber Standard sein.

*Was ist Ihre Einschätzung zu FFP2-Masken und OP-Masken?*

Die Masken sind eine voll nachvollziehbare Grundlage des Betriebs des Öffentlichen Personennahverkehrs unter Pandemie-Bedingungen.

*Ein wichtiger Baustein im Kampf gegen das Coronavirus sollte die Corona-Warn-App sein, die auch im Hinblick auf die Nutzung im Nahverkehr in die Kritik geraten ist. Halten Sie eine Verknüpfung von Nutzerdaten und Aufenthalt im Nahverkehr für sinnvoll, vergleichbar mit der Luca-App für Restaurants?*

Auch wenn der Nutzen bisher beschränkt geblieben ist, könnte dieser Ansatz möglicherweise in Zukunft hilfreich werden.

*Wann glauben Sie, können sich die Impfungen positiv auf das Mobilitätsverhalten der Schleswig-Holsteiner\*innen auswirken?*

Die Coronavirus-Impfungen werden sich im öffentlichen Raum erst dann bemerkbar machen, wenn der weit überwiegende Großteil der Bevölkerung geimpft ist. Das bedeutet deutlich mehr als 60 Prozent.

*Wie hat sich Ihr persönliches Mobilitätsverhalten durch die Pandemie verändert? Unter welchen Bedingungen würden Sie gegenwärtig Bahn oder Bus fahren?*

Der Grundsatz der Kontaktminimierung legt nahe, auf die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs wenn irgend möglich zu verzichten. Ich habe seit Herbst weder Bahn noch Bus benutzt und bewege mich hauptsächlich mit dem Fahrrad fort.

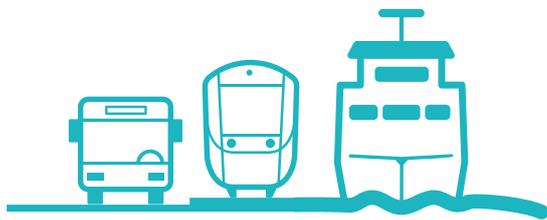
MELDUNG

## Autokraft bekommt Zuschlag

**DIE VERGABEENTSCHEIDUNG** zur Ausschreibung des Busverkehrs für das Teilnetz Schleswig-Flensburg Ost ist gefallen: Die DB Autokraft GmbH erhält den Zuschlag und betreibt damit künftig den Regionalbusverkehr im Dreieck zwischen Schleswig, Kappeln und Flensburg. Der neue Verkehrsvertrag soll ab dem 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2031 und damit für zehn Jahre gelten. Der Fahrplan im neuen Teilnetz Schleswig-Flensburg Ost wird deutlich ausgeweitet und an einigen Stellen verbessert: 40 Prozent Mehrleistung im Busverkehr werden unter anderem durch die Ausschreibung möglich. Die Taktbusleistungen sollen ausschließlich Hybridbusse fahren, die nach den aktuellen Standards mit USB-Steckdosen, WLAN und TFT-Bildschirmen zur Kundeninformation ausgerüstet sind.

Info: Simon Preis, NAH.SH GmbH

## Bund fördert Digitalisierung der Verkehrssysteme in Kiel



**DIE LANDESHAUPTSTADT KIEL** und die NAH.SH GmbH möchten in einem gemeinsamen Projekt Fährn besser in die Fahrplanauskunft integrieren. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert Kommunen mit hohen Stickstoffdioxid-Belastungen bei der Gestaltung emissionsarmer Mobilität. Die Landeshauptstadt und die NAH.SH GmbH haben Mittel zur „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ erhalten – insgesamt 1.328.991 Euro, davon gehen 954.991 Euro an die Landeshauptstadt. Ziel des gemeinsamen Vorhabens ist es, den wassergebundenen ÖPNV attraktiver zu machen. Das Projekt, das ab sofort bis Ende 2024 umgesetzt werden soll, besteht aus drei Teilen. Ziel des ersten Teilprojektes, das die NAH.SH GmbH umsetzt, ist es, ein Leitsystem für den Schiffsverkehr zu erstellen. Es soll die Datenbasis für eine Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern des

Umweltverbundes schaffen. Dort können die Reedereien Fahrpläne ablegen und ihre Positionen in Echtzeitinformationen umwandeln. Diese Daten überträgt das Leitsystem auf die Anzeiger an Einstiegsstellen in die digitalen Fahrplanauskünfte (wie [www.bahn.de](http://www.bahn.de) oder [www.nah.sh](http://www.nah.sh)) und in die Apps der Fahrgäste. Außerdem können die Busse mit den Echtzeitinformationen automatisiert die Anschlüsse zu den Schiffen sichern. Die Teilprojekte 2 und 3 setzt die Landeshauptstadt Kiel um. Im zweiten Projekt sollen Fähranleger und Schiffe mit den erforderlichen Soft- und Hardwarekomponenten ausgestattet werden. Ziel von Teilprojekt 3 ist ein Verkehrsleitsystem für Fahrradfahrer\*innen zur Querung des Nord-Ostsee-Kanals zwischen der Wik und Holtenau in beiden Richtungen.

Info: Fritjov Kinder, NAH.SH GmbH



## Neuer Tunnel am Bahnhof

**WICHTIGER MEILENSTEIN FÜR DEN BAHNHOF PINNEBERG:** Der neue Bahnsteigtunnel ist für Fahrgäste und Bahnhofbesucher\*innen freigegeben. Es gibt jetzt eine breite Unterführung mit abgerundeten Ecken und eine hochwertige Wandverkleidung, die farbliche Akzente setzt. Es sind Dächer über den Zugangsbauwerken entstanden, die gleichzeitig architektonische Zeichen für den

Bahnhof sind. Endgültig fertiggestellt werden soll die Anlage bis zum Sommer, es fehlen zum Beispiel noch Teile der Deckenverkleidung, Abrissarbeiten und die Erneuerung der Aufzüge. Das Land Schleswig-Holstein, die Stadt Pinneberg, die DB AG und die NAH.SH GmbH haben die Neugestaltung gemeinsam entwickelt.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

## Newsletter jetzt online abonnieren

**WAS BESCHÄFTIGT DEN NAHVERKEHRSVERBUND FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN GERADE?** Welche Projekte setzen die Planer\*innen gegenwärtig um? Antworten darauf gibt dieser kostenlose NAH.SH-Newsletter. Viermal jährlich erscheint er – klassisch als gedrucktes Exemplar oder digital per Mail. Um den digitalen News-

letter zu beziehen, können Sie sich unter [www.nah.sh/de/newsletter](http://www.nah.sh/de/newsletter) registrieren. Einfach Namen und E-Mail-Adresse angeben und los geht es. Die Registrierung erfolgt über das Double-Opt-in-Verfahren. Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf der Internetseite.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)  
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel  
Tel. 04 31.660 19-0, Fax 66019-19  
[www.nah.sh](http://www.nah.sh)

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare, erscheint mehrmals im Jahr

### PERSONALIEN

Es gibt neue Mitarbeiter\*innen beim Nahverkehrsverbund: **Rune Sinn** verstärkt ab sofort das Team der Verkehrswirtschaft und kümmert sich um die Abrechnung von Verkehrsverträgen. **Lena Krumstroh** ist neue Mitarbeiterin des Bereichs Verkehrsplanung. **Pascal Persang** hat im Februar seine Arbeit bei der NAH.SH GmbH aufgenommen. Er kümmert sich um die Abwicklung des Corona-Rettungsschirms.